

Vermisste Lisa wieder da – Begleiter in Haft

Drei Wochen nach ihrem Verschwinden ist die elfjährige Lisa P. aus Leipzig-Grünau gestern wohlbehalten in Berlin entdeckt worden. Der mutmaßliche Entführer Mario F. (28) wurde festgenommen und nach Leipzig gebracht – noch am Nachmittag ordnete ein Ermittlungsrichter Untersuchungshaft an.

Wie berichtet, galt Lisa P. seit dem 16. Dezember als vermisst. Sie war aus dem Kinder- und Jugendnotdienst in Grünau verschwunden. An jenem Tag hatte auch Mario F. seine Sachen gepackt. Der Leipziger, ein Bekannter der Familie des Mädchens, soll eine Liebesbeziehung zu Lisa, die wie eine 13- bis 15-Jährige wirkt, aufgebaut haben. „Selbst wenn sie freiwillig mit dem Mann mitgegangen ist, erfüllt das den Tatbestand der Kindesentziehung“, sagte gestern Oberstaatsanwalt Ricardo Schulz. „Denn das Kind ist dem Vater, dem alleinigen Sorgeberechtigten, entzogen worden.“ Für den Fall einer Verurteilung drohen Mario F. bis zu fünf Jahre Haft.

Die Elfjährige, deren Eltern getrennt leben, wurde wegen der schwierigen familiären Situation in die Obhut des Jugendamtes in Leipzig gegeben. Auch wenn sie augenscheinlich keine Verletzungen erlitten habe, sei Lisa dennoch medizinisch untersucht worden, hieß es.

Polizeisprecher Uwe Voigt zufolge erhielten die Ermittler am Donnerstagabend den entscheidenden Hinweis, dass Mario F. am Freitag in Berlin-Marienfelde mit dem Kind auftauchen könnte. In einer gemeinsamen Aktion mit Zivilfahndern des Landeskriminalamtes Berlin sei es Leipziger Beamten gelungen, den Mann und das Mädchen dort ausfindig zu machen. Als beide in einen Golf einsteigen wollten, endete ihre Tour. „Vermutlich sind sie erst in den Nacht- oder Morgenstunden nach Berlin gefahren. Wo sie sich seit dem 16. Dezember aufhielten, wird jetzt Gegenstand der Ermittlungen sein“, so Voigt weiter.

Sabine Kreuz

KONTAKT LOKALREDAKTION

Telefon: 2181-1321
E-Mail: Leipzig@lvz.de
Fax: 9604631
Stadtbüro: Nikolaistraße 42,
Telefon: 12457020



Lisa P.

Situation, wenn man durch eine Krankheit – in meinem Fall Krebs – in ein Loch fällt, und dann von anderen Hilfe bekommt“, sagt sie. Stephan Zänker, der

ne. „Und das Angebot wird angenommen, wie gestern der erneut volle Saal zeigt.“

irgendwann einmal nicht mehr geben muss.
@ m.pelzl@lvz.de

Mantel überwirft. „Nur noch elf Monate, dann geht's wieder los“, sagen sich zwei beim Abschied.
Martin Pelzl
@ www.restaurant-des-herzens.de

Burgkeller am Naschmarkt öffnet wieder

Gastronomie-Kette Alex richtet bis zum Frühjahr großes Restaurant ein / Freisitz mit 500 Plätzen

Mit dem Burgkeller in der Grimmaischen Straße soll Leipzigs älteste Gastwirtschaft ab dem Frühjahr 2012 wieder öffnen. Soeben hat der britische Großgastronom Mitchells & Butlers, zu dem die Marke Alex zählt, einen langjährigen Pachtvertrag mit den Eigentümern des Handelshofes unterzeichnet. Laut Bernd Riegger, Deutschlandchef des Gastronomie-Unternehmens, wird es hierzulande das 39. Restaurant der Kette sein und „Alex im Burgkeller“ heißen.

„Mit dem Standort am Leipziger Naschmarkt haben wir uns einen absoluten Herzenswunsch erfüllt“, erklärte Riegger.

„Die historische Seele des Handelshofes und die Lage mitten im Herzen von Leipzig ist für unser Ganztagskonzept optimal.“ In das neue Objekt, das zuletzt als „Mövenpick am Naschmarkt“ firmierte, würden jetzt noch mal 1,2 Millionen Euro investiert. Auch die Leipziger Stadtbau AG, welche den Handelshof unlängst aufwendig saniert hat, bestätigte den Vertragsschluss. „Wir freuen uns besonders, dass dadurch ab dem Frühjahr auch wieder der beliebte Freisitz mit 500 Plätzen auf dem Naschmarkt öffnen kann“, sagte Stadtbau-Vorstandsvorsitzender Patrik Fahrenkamp.

Das neue Alex wird 425 Quadratmeter im Erdgeschoss sowie zudem Räume im Keller mit verschiedenen gastronomischen Angeboten bespielen. Herzstück des großen Restaurants ist eine komplett einsehbare Küche. Zudem gibt es unterschiedlich gestaltete Bereiche mit Café, Kneipe, Bar, Bistro – getreu dem Firmenslogan „Urlaub vom Alltag“. Geöffnet ist täglich von 8 Uhr morgens bis 1 Uhr nachts, teilte Riegger weiter mit. „Wir schaffen hier 70 Arbeitsplätze.“ Bei der Raumgestaltung solle modernes Design mit Elementen des ursprünglichen Erscheinungsbildes als Schank-

stätte verbunden werden. Der Burgkeller wurde 1419 erstmals erwähnt, befand sich damals aber noch im Rathaus am Markt (wo heute die Alte Waage steht). 1480 erfolgte der Umzug ins heutige Alte Rathaus, 1531 ging es an den Standort am Naschmarkt. Lange Zeit war der Burgkeller die einzige Wirtschaft in der Stadt, die nicht aus Leipzig stammendes (daher billigeres) Bier ausbringen durfte. 1907 wurde der historische Burgkeller abgerissen. An seiner Stelle entstand der Handelshof mit einer neuen Gastwirtschaft unter dem traditionsreichen Namen. Jens Rometsch

Grünau: Gewerbegebiet soll größer werden

Siedlerverein befürchtet Nachteile für Kaltluftentstehungsgebiet sowie Lärm- und Schadstoffemissionen

Im Leipziger Westen sorgt der Entwurf eines Bebauungsplanes für Aufregung. Er zielt darauf ab, die Fläche des Gewerbegebietes an der S46 etwa zu verdoppeln und den Anteil des Industriegebietes zu erhöhen. Das Rathaus begründet den Plan mit dem zunehmenden Bedarf an Ansiedlungsflächen für Gewerbe- und Industriefirmen.

Der Vorstand des Siedlervereins der Siedlung Grünau hatte zuerst von der Tragweite des Entwurfs Wind bekommen. „Die Kleingartensparte Lerchenhain ist inzwischen auch engagiert“, berichtet Vorsitzender Steffen Lehmann. „Das Gewerbegebiet soll bis 80 Meter an ihre Siedlung herangeführt werden.“

Lehmann hat inzwischen alle Mitglieder informiert und dem Rathaus eine offizielle Stellungnahme zugesandt. „Aber je intensiver wir die 75-Seiten-Vorlage studieren, desto mehr Dinge entdecken wir, die uns Probleme bereiten“, schildert er die Situation.

Gemeint ist zum Beispiel die Höhe von möglichen Neubauten. Im Entwurfstext ist die Rede davon, dass es auf dem Areal nur Häuser mit 15 Meter Höhe geben soll – doch wer genau liest entdeckt, dass von dieser Vorgabe bis zu zehn Meter abgewichen werden kann. „Dadurch könnten 25 Meter hohe Häuser entstehen.“

Ähnlich ist es mit den möglichen Industrieansiedlungen. Auf dem Gewerbe-

gebiet – das heute vor allem vom Unternehmen Bodenbearbeitungsgeräte Leipzig (BBG) genutzt wird – gibt es zwar schon einen Teilbereich für Industrieansiedlungen, aber diese Fläche soll deutlich ausgeweitet werden. „Im Prinzip haben wir nichts dagegen, wenn sich BBG erweitert“, sagt der Vereinsvorsitzende. „Das sind ja auch unsere Arbeitsplätze. Aber die Umweltbelastung darf nicht wachsen. In einem

Industriegebiet wird rund um die Uhr gearbeitet, das würden wir deutlich zu spüren bekommen.“

Beim Studium des Entwurfes haben die Siedler auch entdeckt, dass klimatische Auswirkungen drohen. Experten warnen vor dem Verlust eines Kaltluftentstehungsgebietes, weil die Barriere Wirkung des Gewerbegebietes mit zunehmender Gebäudehöhe wächst. Dies könnte Auswirkungen „in den angren-

zenden Stadtgebieten“ haben, „besonders betroffen“ sein könnten „die Siedlung Grünau und Kleinzschocher“, heißt es in dem Papier.

Der Siedlerverein fordert jetzt, dass die Kaltluftzufuhr gesichert bleibt. Die Stadt müsse die Gebäudehöhe auf zehn Meter begrenzen und Ausgleichspflanzungen in Form eines trennenden Waldgebietes veranlassen. Es seien Lärmberechnungen für sämtliche Anlieger erforderlich und notfalls müsse ein Lärmschutzwall entlang der westlichen Kante des geplanten Gewerbegebietes errichtet werden, heißt es. Zusätzliche Auflagen sollten massive Geruchsemissionen verhindern und den Schadstoffausstoß begrenzen. Außerdem wird der Ausbau der Gerhard-Ellrodt-Straße zwischen der Kreuzung Rippachtalstraße und Lausen gefordert, insbesondere um den Verkehr von Lausen in Richtung Gewerbegebiet aufnehmen zu können. Um die Stadträte für das Thema zu sensibilisieren, will der Siedlerverein ab der nächsten Woche mit allen Fraktionen Gesprächstermine vereinbaren.

Im Neuen Rathaus hieß es gestern, dass Bürger den Bebauungsplanentwurf noch bis zum 12. Januar in der 4. Etage einsehen und Hinweise sowie Einwände vorbringen können. Ob der Stadtrat über das Projekt noch vor oder erst nach der Sommerpause abstimmt, steht noch nicht fest.

Andreas Tappert



So könnte das Gewerbegebiet an der S46 wachsen, wenn die Pläne der Stadtverwaltung verwirklicht werden.
Grafik: Enzo Forciniti

SACHSENDEAL.de

Dein Deal heute:

Ein Genuss für die Sinne:
Essen im Dunkeln - 4-Gänge-Menü für zwei Personen

25,00€

statt 50,00€

-50%



Klick dir gleich den Gutschein unter:
www.sachsendeal.de

Ein Service der Leipziger Volkszeitung

Thomaskirchhof Umgestaltung für Grünfläche beginnt

Umweltbürgermeister Heiko Rosenthal (Linke) gab gestern Vormittag den Startschuss für die Umgestaltung der Grünfläche am Thomaskirchhof. Wie bereits berichtet, lässt die Stadtverwaltung das Areal für 270 000 Euro und in zwei Phasen verschönern. Zunächst seien Baumpflegearbeiten geplant, bis zum Bauende im Mai werden die Wege erneuert, Bänke montiert und weitere Gehölze gepflanzt.

Anlass zur Sanierung des Terrains, so Rosenthal, sei der schlechte Zustand der stark frequentierten Grünfläche. Um in Zukunft den vielen Nutzern Platz zu bieten, erhalten die Wege mehr Raum und ein robustes Pflaster. Auf vielfachen Wunsch wurde zudem das Sitzangebot erweitert. Vorerst seien 32 Meter zusätzliche Bänke unter den Bäumen angedacht. Schritt für Schritt kommen in den Folgejahren weitere hinzu – alles in allem 120 Meter. Eine Beleuchtungsanlage soll überdies die Sicherheit und Ordnung erhöhen. Auf Grund ihres schlechten Zustandes müssen allerdings vier Ahornbäume gefällt werden. Zwei neue Zierkirschenbäume dienen als Ersatz dafür. kub